



Das Magazin des Unterstützungsinstitutes der Bundespolizei

INFORMATION

DEZEMBER 2022

UI - Wiesn Fest

Druckerei Gutenberg

Teddybärenmuseum



www.ui-wien.at

**IMPRESSUM**

Unterstützungsinstitut der Bundespolizei
Körperschaft öffentlichen Rechts
(OGH Zl:30B 644/51)
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
UID Nr.: ATU16209500
Rechtsstandort ist Wien
Vorstandsdirektor: Dr. Andreas MAYER

Redaktion:

Chefredakteur Dr. Andreas MAYER
Astrid SEIDL
1090 Wien, Müllnergasse 23-25
Tel.: 01/31310-30 180 Fax: 30189
EMail: kanzlei@ui-wien.at
<https://www.ui-wien.at>

Fotos:

Ferdinand Grossauer, Heide Säuerl, Gabriela Kuba, Dr. Christine Buchebner, Astrid Seidl, Susanne Beisken, Eva Wrazdil

Layout und Design:

Astrid SEIDL

Druck und Versand:

Gutenberg-Werbering
Gesellschaft m.b.H.
Anastastius-Grün-Straße 6
4021 Linz



Produziert nach der
Richtlinie des
Österreichischen
Umweltzeichens,
„Druckerzeugnisse“

Gutenberg-Werbering GmbH,
UW-Nr. 844

URHEBERRECHT:

Alle in dieser Broschüre erscheinenden Beiträge sind urheberrechtlich (Eigenverlag oder Fremdverlag) geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungssystemen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich bezeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen von eingesandten Artikeln vor.

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

Information für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes über interne Bereiche, polizeirelevante Themen und sonstige interessante Themen und Beiträge.

INHALT

- 2** Impressum
- 3** Vorwort von Dr. Andreas Mayer
- 4 - 5** UI - Wiesnfest 2022
- 6** Kinderweihnacht, von Astrid Seidl
- 7** Buchvorstellung „Der aufrechte 84er“
- 8 - 9** Besuch bei der Druckerei Gutenberg
- 10 - 11** Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder
- 12 - 13** Teddybärenmuseum, von Hannes Hartl
- 14 - 17** Kultur, von Hannes Gans
- 18 - 19** Rätsel, von Astrid Seidl
- 20 - 21** Rezept „Wenn's einmal schnell gehen soll“
- 22** Werbung: Aktionspreise für Mitglieder „Gerätewartung“
- 23** Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag
- 24** Ankündigung: Wiener Polizeiball 2023
- 25** Rätsellösungen
- 26** Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder
- 27** Weihnachtswünsche

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wieder einmal eine Schlagzeile, die von sich reden macht, so zum Beispiel in der Online-Postille „MeinBezirk“, die da verlautet: „Wien bleibt weiterhin unfreundlichste Stadt der Welt!“

Demnach haben sogenannte „Expats“ Wien zu diesem Titel verholfen – und das nicht zum ersten Mal. Expat ist die Kurzform von Expatriate und bezeichnet im weiteren Sinne Personen, die außerhalb ihres Heimatlandes leben. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn man als Fachkraft für seinen aktuellen Arbeitgeber an eine ausländische Zweigstelle wechselt. Oder auch wenn man langfristig anstrebt, in einem anderen Land Fuß zu fassen und dort arbeitet, kann man sich als Expat bezeichnen.

Der internationale „Expat-insider-2022“ bietet Einblicke in die Bereiche Lebensqualität, Eingewöhnung, Arbeiten und persönliche Finanzen, ebenso sind digitale Infrastruktur, Verwaltungsangelegenheiten, Wohnen und Sprache umfasst. Wien zeichnet sich, wie schon in der Vergangenheit öfters, durch Spitzenplatzierungen in der Kategorie „Lebensqualität“ aus. Allerdings zählte diesmal nicht nur die Lebensqualität. Auch andere Kriterien flossen in die Gesamtbewertung ein – etwa „Freundlichkeit“ und „Eingewöhnung“. Und dabei schnitt Wien – nicht das erste Mal – am schlechtesten ab.

Aber was steckt dahinter? Da wurden nun heuer 12.000 solcher Menschen befragt, und zwar von 177 Nationalitäten, die über 50! Städte urteilten. Wenn man diese angeblich belegten Zahlen ins Verhältnis setzt, erlaube

ich mir schon die Frage, ob das Ergebnis eines solchen Reports überhaupt als repräsentativ zu bezeichnen ist. Einzelaussagen wurden publik gemacht, um den veröffentlichten Zahlen Griffigkeit zu verleihen. „Ein australischer Expat hatte laut Umfrage ein Problem mit den scheinbar schlecht gelaunten Einheimischen, während ein anderer Befragter aus dem Vereinigten Königreich seine liebe Mühe hatte, mit den konservativen Wienern auszukommen.“

Das Urteil der Wiener Expats sei demnach ziemlich eindeutig. Fast die Hälfte der Befragten gab an, dass die Wiener unfreundlich gegenüber Ausländern sind – weltweiter Durchschnitt: 18 Prozent. Auch die allgemeine Freundlichkeit in der Bevölkerung wurde als schlecht empfunden. Wie viele und welche Expats jedoch tatsächlich in und über Wien befragt wurden, darüber schweigt die Statistik.

Oder aber hat diese zweifelhafte „Studie“ doch den Kern der Wahrheit getroffen, wenn ein aktuelles Wiener Posting, das derzeit als Reaktion auf diese Geschichte herumgereicht wird, lautet: „Wötmasta!...es Gschissanen!“

Dessen ungeachtet wünsche ich allen unseren Leserinnen und Lesern gute und erholsame Festtage in unserer schönen, lebenswerten und freundlichen Wienerstadt und darüber hinaus.

Herzlichst Ihr




UI – Wiesnfest 2022

Endlich konnten wir heuer, nach der langen coronabedingten Pause, wieder ein Fest organisieren und so entstand das erste „UI-Wiesn – Fest“ in der Müllnergasse 23.

Durch eine tolle Idee einiger Kollegen, veranstalteten wir statt unserem bisherigen Punschfest, das erste „UI-Wiesnfest“. Unser UI Team mit jahrelanger Erfahrung war wieder mal sehr gut eingespielt und so wurde das Loft in der Müllnergasse 23 in einen schönen Saal verwandelt. Mit einem perfekten Catering vom „Reini“, dem Alleinunterhalter „Reini“ (zufälligerweise der gleiche Name) und einem Ape-Kaffeemobil als Krönung, war es ein gelungenes lustiges Fest, um uns bei unseren Firmen für die jahrelange gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Den Sponsoren der heurigen Veranstaltung danken wir recht herzlich:

Fa. Der TRENKER
Fa. EUROSCHLOSS
Fa. KRATSCHMANN Installateur
Fa. KRATSCHMANN Elektriker
Fa. REINE RINNE
Fa. SEIDL Gärtnerei
Fa. DORNER & MAUROVITS OG
Fa. NOWAK Plan
Fa. FORFIGLINA
Fa. FAM
Fa. LUKE
Fa. SICHER SAUBER

Durch die vielen Firmen sowie einigen privaten Spendern mit kleineren Geldbeträgen konnte ein namhafter Betrag erzielt werden. Dadurch wurden heuer wieder etlichen Kindern von Kollegen ein besonderer Wunsch erfüllt und es konnte einigen in Not geratenen Kolleginnen oder Kollegen geholfen werden.



Vorbereitungen zum Fest



geschmücktes UI-Loft

Das Unterstützungsinstitut der Bundespolizei Wien bedankt sich recht herzlich bei allen Sponsoren und den einzelnen Spendern für die Geldbeträge und wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest und erholsame Feiertage sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2023.

Bericht von Astrid Seidl, Fotos von Gabriela Kuba



Reini's Catering & Partyservice



Reini's Catering & Partyservice



Ape - Kaffeemobil



UI - Team



Alleinunterhalter Reini



Dr. Andreas Mayer, Ferdinand Grossauer, Reini

UI – Kinderweihnachtsfeier 2022

Nach langer Zeit konnten wir heuer endlich wieder eine Kinderweihnachtsfeier in der Landespolizeidirektion Wien, im Großen Saal veranstalten.

Die Vorbereitungen dafür fangen ja schon immer im Sommer an, Geschenke, Gutscheine und Süßigkeiten für unsere Kinder auszusuchen, zu bestellen und mit viel Liebe und guter Laune einzupacken. Dafür möchten wir unserem gesamten UI - Team herzlich danken.



Wir hoffen sehr, dass wir auch dieses Jahr den Kindern eine Freude bereiten konnten und wünschen auf diesem Wege allen ein schönes Christkind.

Bericht und Fotos von Astrid Seidl

Wie das Leben einmal war

Ein treuer Autor unserer UI-Information hat in seinem jüngst erschienenen Roman packende Erinnerungen verarbeitet. Ebenso wie in seinen Kultur- und Reiseartikeln ist damit kurzweiliges Lesevergnügen garantiert.

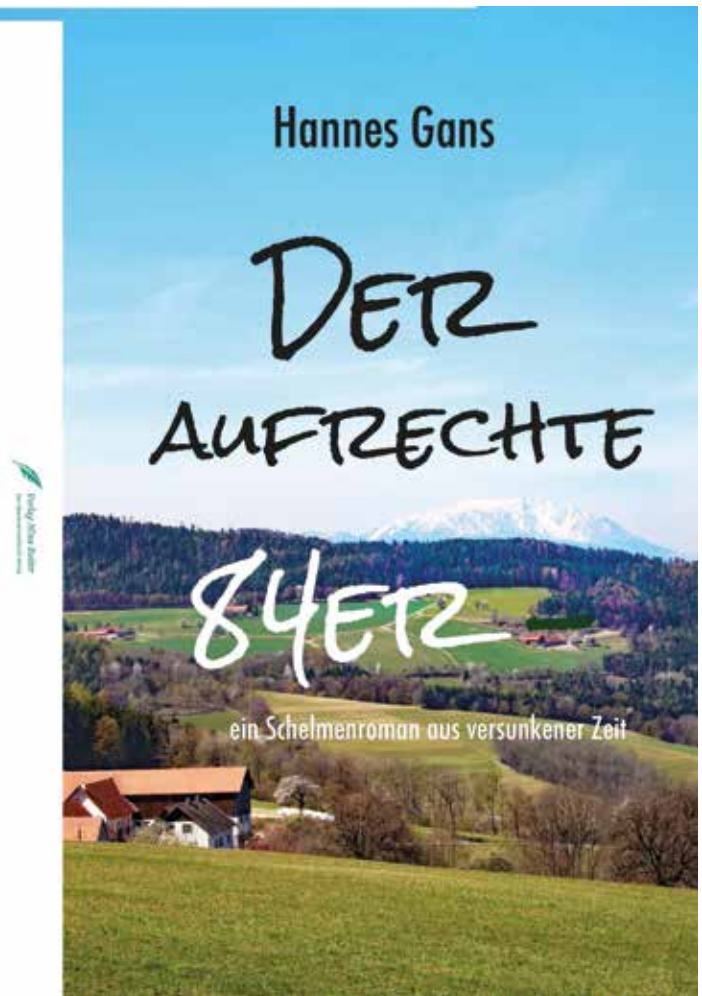
Hannes Gans: DER AUFRECHTE 84ER Ein Schelmenroman aus versunkener Zeit

Franz Buzeczky war vor ein paar Tagen vom Militärdienst in sein Dorf zurückgekehrt, quasi als Veteran trotz seiner knapp 24 Jahre. Gedient hatte er ab dem 1895er-Jahr bei den 84ern, das heißt, im k. u. k. Infanterieregiment Nr. 84, und war ungemein stolz darauf...

So beginnt die Lebensgeschichte des Protagonisten, die mit der wechselvollen Geschichte eines Jahrhunderts verbunden ist. Erzählt wird über das einfache Dasein der Landbevölkerung, angefangen von der bäuerlichen Arbeit bis zu den extrem ärmlichen Verhältnissen der Kleinhäusler, aber auch über die beginnende Industrialisierung in der nahen Stadt. Konfrontationen sind unausweichlich und werden im Wirtshaus mit Vehemenz ausgetragen. Das Ende der Monarchie, zwei Kriege, die problematischen Jahre dazwischen und der beginnende Wiederaufbau nach 1945 bringen auch in der Buckligen Welt allseits gewaltige Veränderungen.

Die „Alten“, also die Zeitzeugen, haben dem Autor einst darüber erzählt. Verbunden mit der Person des Franz Buzeczky werden diese Erinnerungen wieder lebendig und bieten eine emotionale Lesereise durch eine in Vergessenheit versinkende Zeit.

Bericht von Dr. Andreas Mayer
Fotos von Eva Wrazdil



Informationen zum Buch:

Hannes Gans, „Der aufrechte 84er“, erschienen im Verlag Nina Roiter, Linz, Oktober 2022, 400 Seiten, ISBN: 978-3-903250-88-8, Preis: 20,- €.

Besuch bei der Druckerei Gutenberg in Linz

Auf Einladung der Druckerei Gutenberg sind wir, Andreas Mirota und Astrid Seidl, zum Andruck unserer UI – Information September 2022 nach Linz gereist.

Die Geschichte der Druckerei Gutenberg beginnt vor über 100 Jahren und bürgt nicht nur wegen ihrer historischen Namensgebung, sondern auch wegen ihrer hochwertigen Druckerzeugnisse für hervorragende Qualität. Ob nun Folder, Prospekte, Bücher, Kalender und eben unsere UI-Zeitung, alle diese Druckwerke zeigen höchste Professionalität in einem Kommunikationsbereich, welcher durch die IT – Technik immer mehr in den Hintergrund rückt. Die Druckerei Gutenberg hat sich auf den Offsetdruck spezialisiert und hat damit viele Auszeichnungen, wie z. B. das Österreichische Umweltzeichen, Klimaneutrales Drucken und vieles mehr, erworben.

Um den geschätzten Leserinnen und Lesern einen kurzen Eindruck über den modernen Druck von Printwerken zu verschaffen, habe ich nachstehenden Überblick zusammengestellt.

In der Produktionshalle der Druckerei angekommen, wurden uns die genauen Abläufe erklärt. Mittlerweile läuft alles computergesteuert und man braucht nur einen geschulten Fachmann, der alles bedient und überwacht.



Druckerei Gutenberg Linz

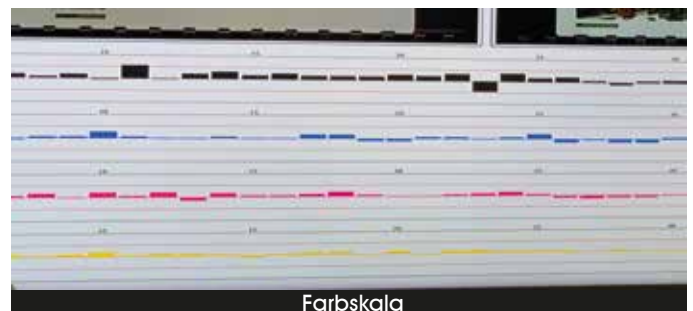


Computerauswärtung einzelner Seiten

An den Bildern sieht man den Arbeitsplatz mit Computer, wo die einzelnen Seiten der Zeitung aufscheinen. Bei der bunten Farbskala wäre zu erwähnen, dass es vier Grundfarben gibt, die werden dann für die jeweiligen Abschnitte so vermischt, dass man verschiedene Farbtöne erzielt.



Computergesteuerter Arbeitsplatz



Farbskala

Die Druckmaschine besteht aus einzelnen Stationen, wie z. B. die Einziehung des Papiers, das Bedrucken der Aluminium-Druckplatte und die genaue Farbmischung. Man sieht, wie präzise und genau die Arbeitsschritte sind, damit das Druckergebnis erzielt wird. Zum Schluss wird vom Fachmann die Farbskala mit dem fertigen Papierbogen überprüft.



Stationen der Druckmaschine



Einziehung der Papierrolle bei der Druckmaschine



Farbmischung und Bedrucken der Aluminiumplatten

Erwähnenswert sind die bunten Würfel an der Decke der Produktionshalle, sie dienen dem Schallschutz, d.h. die Würfel brechen den Schall in der Halle.

Mit dieser neuen Druckmaschine ist unsere Zeitung mit einer Auflage von 3600 Stück in ca. 60 Minuten komplett fertig gedruckt und kommt ins Lager zur Trocknung.



Falzmaschine



Heftmaschine

Danach wird die Zeitung gefalzt, geheftet und für den Versand fertig gemacht.

Der moderne Betrieb der Druckerei Gutenberg garantiert immer wieder aufs Neue den schönen Druck unserer UI-Zeitung.

Es war für uns ein sehr interessanter Tag mit vielen Eindrücken und interessanten Erfahrungen, die wir mit nach Hause genommen haben.

Bericht Astrid Seidl

Fotos von Andreas Mirota und Astrid Seidl

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

	TITEL	VORNAME	NACHNAME		TITEL	VORNAME	NACHNAME
VB/S		Jasmin	GAVRANOVIC		VB/S	Mohit	LAKHA
VB/S		Manuel	GRECO		VB/S	Oliver	LEHNER
VB/S		Matilda	GRETZL		VB/S	Marcel	LORENZ, BA
VB/S		Selina	HATZ				
VB/S		Robin	HEHAL		VB/S	Bernhard	MARISCHKA
VB/S		Florian	HELLWAGNER		VB/S	Martina	MATIC
VB/S		Ramona	HÖNEL		VB/S	Elena	MAYR
VB/S		Daniela	HORVATH		VB/S	Drilon	MIROCI
VB/S		Philipp	HOSINNER		VB/S	Emmerich	MITRING
VB/S		Dominik	HUNSDORFER		VB/S	Emanuel	MONDL
VB/S		Moritz	IRENDORFER		VB/S	Marcel	MOYA
VB/S		Sanja	JAGARINEC		VB/S	Leona	NEJEDLY
VB/S		Carina	JUNGMAYER		VB/S	Tatiana	NESTELBERGER
VB/S		Simon	KADISCH		VB/S	Markus	NOTHNAGEL
VB/S		Simon	KAINRATH		VB/S	Sarah	OMARI
VB/S		Cornelia	KANATSCHNIG		VB/S	Nicole	ORTNER
VB/S		Florian	KARL		VB/S	Ibrahim	ÖZTOP
VB/S		Sophie	KARNER		VB/S	Allegra	PACHER
VB/S		Markus	KASER		VB/S	Markus	PAZELT
VB/S		Clemens	KAUFMANN		VB/S	David	PEER
VB/S		Tim	KENDLBACHER		VB/S	Stefan	PELYHE
VB/S		Nathalie	KHALIFE, BA		VB/S	Stefan	PLANK
VB/S		Liowa	KIRAKOSYAN		VB/S	Angelika	POKORNY, Mag.
VB/S		Manuel	KISS		VB/S	Recep	POLAT
VB/S		Tobias	KLIMEK		VB/S	Patrick	PRENNER
VB/S		Markus	KOMPÖCK		VB/S	Lisa	PRILISAUER
VB/S		Emil	KÖNIG		VB/S	Victoria	PSCHORN
VB/S		Franz	KURZMANN		VB/S	Philip	REGENSBURGER

VB/S		Nicole	REITERER		VB/S	Furkan	TEZCAN
VB/S		Jennifer	RIENER		VB/S	Michael	THURY
VB/S		Emanuel	SALIOSKI		VB/S	Julia	TODT
VB/S		Ronja	SANDTNER		VB/S	Alexander	TÖFFERL
VB/S		Marcus	SCHARF		VB/S	Julia Christina	TÖSCH
VB/S		Kevin	SCHEIBLHOFFER		VB/S	Sandra	TRAN
VB/S		Jonas	SCHERMANN		VB/S	Alexander	TRAUN
VB/S		Lukas	SCHEUCH		VB/S	Bibiana	TSCHACH
VB/S		Thomas	SEIFERT		VB/S	Mirjam	VOLZ
VB/S		Yasin	SENTÜRK		VB/S	Anna	WÄCHTER
VB/S		Mohammed Mozammel	SHARIF		VB/S	Christoph	WALDBAUER
VB/S		Manuel	STÖGER		VB/S	Manuel	WEIGL
VB/S		Dominik	TAHIROVIC		VB/S	Dominik	ZWANZINGER



Malerei, Anstrich, Tapeten, Fassaden, Beschichtungen

2275 Bernhardthal, Bahngasse 375 / 1210 Wien, Werndlasse 1/2

Telefon 0676/93 89 123, Fax 01/264 39 50

E-Mail: fam.malerei@gmail.com

www.fam-malerei.at

Die Bärenhöhle - das ultimative Teddybärenmuseum in Berndorf

Die Stadt Berndorf ist um eine Attraktion reicher geworden. Man kennt Berndorf als „Kruppstadt“. Berühmt sind auch die Klassenzimmer des dortigen Gymnasiums, die jedes in einer anderen Epoche eingerichtet sind. Es gibt Klassen in römischem, griechischem, byzantinischen etc. Stil. Der Gründer Krupp wollte schon vor hundert Jahren, dass die Kinder in einer kultivierten Umgebung erzogen werden.

Am 3. September dieses Jahres fand im Beisein von Bürgermeister Franz Rumpler und Kulturstadträtin Helga Hejduk die feierliche Eröffnung eines Museums für Teddybären, genannt „Bärenhöhle“ statt. Eine zehnköpfige Blaskapelle steuerte die musikalische Untermalung bei.

Die Idee zu diesem Museum geht auf die leidenschaftliche Sammlerin von Teddybären, Frau Obermedizinalrätin Dr. Ingeborg Watzeck zurück.

Sie wurde am 3. Mai 1930 geboren. Ihre Eltern waren beide Lehrer in Floridsdorf. Durch den 2. Weltkrieg hat sie ihren Vater verloren und das Haus in der Demmergasse 5 wurde ausgebombt. Zusammen mit ihrer Mutter wurde das Haus als Mehrfamilienhaus mit Fördermitteln aus dem Wiederaufbaufonds neu errichtet. Frau Dr. Watzeck studierte Medizin und hat die Ausbildung zur Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe absolviert. Bis kurz vor ihrem Ableben hat sie am Standort Demmergasse ihre Ordination (mit Kassenverträgen) geführt. An den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen war Frau Watzeck stets interessiert und sie hat sich immer auf diversen Fachvorträgen und Kongressen fortgebildet. Ihre Mutter ist 1973 verstorben und Frau Dr. Watzeck selbst blieb Zeit ihres Lebens kinderlos.

Anfang der 1990er Jahre begann Frau Dr. Watzeck mit dem Sammeln von Teddybären. Ihre ersten beiden Teddys waren zwei Normalprogramm-Bären der Firma Steiff mit Quitschstimme, denen sie die Namen



Quickie und Paula gab und die sie mit selbstgestrickten Westen bekleidet hat. Ab 1995 produzierte die Firma Steiff limitierte Ländereditionen, z. B. für Österreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Holland, aber auch für Amerika und Asien. Diese limitierten Editionen gefielen Frau Dr. Watzeck besonders gut und so eröffnete sich für sie ein interessantes Sammelgebiet. Dadurch wuchs die Teddybärensammlung von Frau Dr. Watzeck rasch an.

Manche Exemplare erwarb sie sogar mehrfach.

Nachdem Fr. Watzeck keine eigenen Nachkommen hatte, wollte sie, dass ihre Teddybärensammlung erhalten bleibt und sie in guten Händen wissen. Daher hat sie zu Lebzeiten testamentarisch verfügt, dass eine gemeinnützige Stiftung auf ihren Tod errichtet werden soll, deren Zweck die Erhaltung und öffentliche Zugänglichkeit der Bärensammlung sein sollte.

Nach längerer Krankheit ist Frau Dr. Watzeck am 2. Jänner 2017 verstorben. Ihrem Wunsch entsprechend und dem Testament folgend, wurde schließlich die gemeinnützige Dr. Ingeborg Watzeck Stiftung gegründet, die von 3 Vorständen geleitet wird. Da die Räumlichkeiten in der Demmergasse nicht geeignet waren, wurde für die Sammlung eine bessere Unterbringung in Berndorf gefunden. In dem Teddybärenmuseum, nach Frau Dr. Watzeck „Bärenhöhle“ genannt, wird nun ein Teil der sehr umfangreichen Sammlung (ca. 3600 hochwertige Teddybären) ge-

zeigt. Bei dieser Bärenhöhle handelt es sich nun um die größte Privatsammlung von Teddybären in Österreich und ev. in Mitteleuropa. Die Mehrheit der Sammlerstücke wurde von der Fa. Steiff gefertigt. Es gibt aber auch noch andere bekannte Stücke der Fa. Hausmann. Es gibt im Museum Ausstellungsstücke in jeder Größenordnung, vom riesigen, mannshohen Bären bis zu den kleinsten Miniaturbären.

Da es sich hier um eine sogenannte gemeinnützige Stiftung handelt, ist der Besuch dieses Museums kostenlos. Besuchszeiten sind jeden ersten Samstag im Monat von 10-15 Uhr, außerdem können Gruppen, Schulklassen auch nach Vereinbarung das Museum besichtigen. Anmeldung bei Frau Anika Kotrc unter der Telefonnummer +43 699 19920421.

Bericht von Hannes Hartl

Foto von www.wikipedia.org

Das Unterstützungsinstitut bedankt sich recht herzlich im Namen der Kinder für die zahlreichen Spenden, die mittels Erlagschein aus unserer UI-Zeitschrift einbezahlt wurden.

Wie jedes Jahr wird das Geld noch vor Weihnachten übergeben.

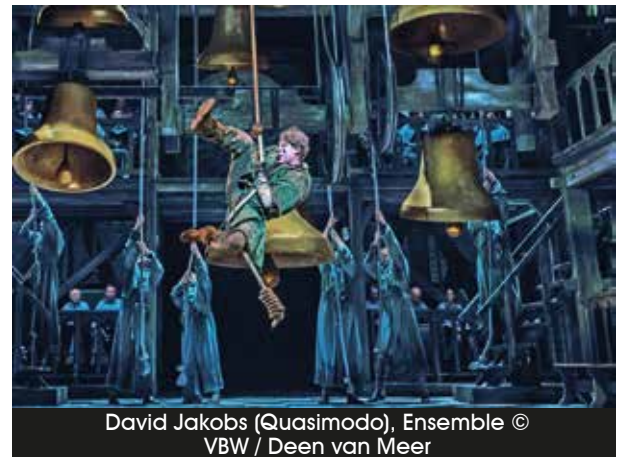
Ein kurzer Bericht von der Übergabe erfolgt in der März Ausgabe 2023.

Musical- und Sprechbühnen laden ein zu einem Abend in der Traumwelt des Theaters

Ronacher: DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME Das Disney-Musical frei nach Victor Hugo

Im Musical sind sowohl Esmeralda als auch Quasimodo dem Tod geweiht. Schuld daran kann nur Peter Parnell sein. Er hat das Buch verfasst. Bis zum letalen Showdown gibt es jedoch reihenweise Songs mit üppiger Musik von Alan Menken und Songtexten von Stephen Schwartz. Vor einer der berühmten Fensterrosetten der gotischen Kathedrale wechseln dynamisch die Schauplätze vom heiligen Ort bis in die Spelunken in den finsternen Gassen von Paris (Bühne: Alexander Dodge). An Glocken wurde nicht gespart, um der traurigen Liebegeschichte zwischen einem Zigeunermädchen und dem verkrüppelten Monster oben im Turm mit ihrem Geläute entsprechend Emotionen zu verleihen.

Mit mächtigem Bariton lässt Andreas Lichtenberger keinen Zweifel an der bösen Natur seines Erzdiakons Claude Frollo. Dummerweise verliebt er sich in



Esmeralda (Abla Alaoui), die klarerweise seine Zudringlichkeiten ablehnt. Höchst angetan von ihr ist auch der Offizier Phoebus de Martin (Dominik Hees). Die arme Kreatur dazwischen ist Quasimodo, mit dem der sportliche Charles Kreische Mitgefühl einfordert, vor allem wenn er mit den singenden „Steinfliguren“ Zwiesprache hält.

Raimundtheater: REBECCA Kein Lächeln war je so kalt wie das ihre

Die Romanfigur Rebecca von Daphne du Maurier beherrscht über ihr geheimnisvolles Ableben hinaus sowohl den Witwer Maxim de Winter als auch die ihr vollkommen ergebene Hausdame Mrs. Danvers und damit auch die Frau namens „Ich“, die als neue Ehegattin in die fatale Geschichte hineingeraten ist.

Michael Kunze hat den Stoff für das Musical aufbereitet, Sylvester Levay die Musik komponiert und Francesca Zambello im Raimundtheater Regie geführt. Mit atemberaubendem Wechsel der Schauplätze schafft sie ein gewaltiges Bühnenerlebnis. Das Orchester der VBW malt unter der Leitung von Herbert Pichler dazu die prächtige Klangkulisse und den entsprechenden



Sound, in dem das Ensemble in der schwungvollen Choreographie von Simon Eichenberger brilliert und

die Solisten (Nienke Latten als „Ich“, Mark Seibert als Maxim, Boris Pfeifer als Fevall oder sehr berührend

Aris Sas als geistig behinderter Ben) ihre beachtlichen Röhren voll zur Geltung bringen können.

Burgtheater: NEBENAN wohnt der neidige Nachbar, die Krätzn

Eine Kneipe, in Wien sagt man Beisl, irgendwo in Berlin wird zum Schauplatz eines höchstpersönlichen Duells, bei dem es nur Verlierer geben kann. Die hochtätowierte Kellnerin und ein schweigsamer Gast (Micha, Ruhe!) sind vorerst die einzigen Anwesenden, die dem deutschen Schlager aus dem Radio lauschen. Der graue Vormittag bleibt auch trist, als Bruno erscheint. Farbe und Wirbel kommen erst mit Florian, einem aus Wien stammenden Filmstar, der die Wartezeit bis zum Abflug nach London (zu einem Casting) in seiner Stammkneipe verkürzen will.



Nebenan, Ensemble © Matthias Horn

Autor Daniel Kehlmann kennt bestens die geistige Infrastruktur der einst geteilten Stadt. Florian Teichtmeister ist deren Opfer. Er spielt einen erstaunlich freundlichen Florian und ist damit dem gestandenen Berliner Bruno (Norman Hacker) ausgeliefert. Sülzchen, Bier und Schnaps serviert Katharina Pichler, eine Wirtin wie aus

dem Bilderbuch. Eine ganze Reihe von Rollen bewältigt Arthur Klemt. Elisa Plüss lässt als Carla ein kaltes Lüftchen durch die gemütliche Bieratmosphäre wehen. Und die Moral der von Martin Kušej inszenierten G'schicht': Vorsicht in Berlin! STASI hört mit! Noch immer!

Theater in der Josefstadt: DER WALD als Doppelconférence zweier großer Komödianten

Eine in die Jahre gekommene Witwe (Andrea Jonasson) besitzt sehr viel Wald. Um zu Bargeld zu kommen, muss sie jedoch laufend verkaufen und wird damit das Opfer eines gierigen und durchtriebenen Holzhändlers (Marcello De Nardo). Die Umstände bringen es mit sich, dass ihre Nichte (Johanna Mahaffy) in Pjotr (Tobias Reinthaller), den Sohn dieses Beutelschneiders, verliebt ist. Den ihr zgedachten standesgemäßen Bräutigam (Claudius von Stolzmann), einen Schulabbrecher und auch sonst recht naiven Jüngling, krallt sich die Tante in einer überraschenden Aufwallung sinnlicher Leidenschaft selbst.

Die Komödie „Der Wald“ von Alexander Ostrowskij wäre aber nichts als eine aus der Zeit gefallene Abrechnung mit dem russischen Gesellschaftssystem des



Herbert Föttinger, Robert Meyer © Moritz Schell

19. Jahrhunderts. Doch es gibt den Komiker und den Tragöden, beide sind Schauspieler ohne Engagement. Robert Meyer und Herbert Föttinger werden in diesen Rollen zum unvergleichlich amüsanten Duo, das dieses Stück neben den durchwegs großartigen Leistungen des übrigen Ensembles als Pflichtbesuch empfiehlt.

Das breite Themenspektrum unserer Museen: Mode, Kunst und die Natur als Lehrmeisterin

Albertina Modern: WAYS OF FREEDOM. Die Explosion der abstrakten Malerei

Der Titel „Ways of Freedom“ lässt bereits erahnen, was in dem von der Albertina bespielten Teil des Künstlerhauses zu erleben ist. In den 1950er-Jahren sind die Formate ins Gigantische gewachsen und die Farben zu alleinigen Trägern des (abstrakten) Inhalts. Es war ein Befreiungsschlag von den Zwängen, die zuvor die NS-Zeit den Malern auferlegt hatte und die nun unter der Knute des sozialistischen Realismus standen. Weg mit Gegenstand und Figürlichkeit, weg mit althergebrachten Ansichten, wie ein Gemälde auszusehen hätte!

Neben den Stars dieser Szene wie Jackson Pollock oder Mark Rothko sind erstaunlich viele Österreicher vertreten. Maria Lassnig und Arnulf Rainer zeigten bereits 1951 nach einem Besuch in Paris in Klagenfurt eine (damals wohl nicht unumstrittene) Informel-Ausstellung. Die Wand eindrucksvoll füllend ist das Werk „Rot auf Weiß“ von Markus Prachensky und ein Eyecatcher

das an einen sturmgepeitschten Haarschopf erinnernde unbetitelte Bild von Judit Reigel (1959). Es ist zweifellos eine Schau der Superlative, mehr als nur ein historischer Rückblick, der 33 Künstler, unter ihnen viele Frauen, auf 1.500 Quadratmetern präsentiert und einfach Schaulust einfordert.



Ways of Freedom, Ausstellungsansicht © Kultur & Wein

HEIDIHORTENCOLLECTION: LOOK. Kunst & Mode, vereint zum Bild der Frau

Ganz einfach LOOK (bis 16. April 2023) ist Titel und Thema der aktuellen Ausstellung im neuen Museum zwischen Oper und Albertina. In drei einladend hellen Stockwerken ist im Raum selbst Haute Couture an Kleiderpuppen drapiert und an den Wänden hängen Werke aus der gewaltigen Sammlung einer Frau, die einen guten Teil ihres unermesslichen Vermögens in Kunst angelegt hat. Es wäre ihr zuwider gewesen, mit diesen Kostbarkeiten allein zu sein. So hat sie noch zu Lebzeiten dafür gesorgt, dass auch die Öffentlichkeit zumindest eine Auswahl davon zu Gesicht bekommt.

Stars und Glamour in der Kunst werden thematisiert. Platzhirsch ist Andy Warhol. Seine Porträts von Marilyn Monroe offenbaren die tragi-



Look, Ausstellungsansicht © Heidi Horten Collection, Foto: Rupert Steiner

schen Schattenseiten einer Celebrity Gesellschaft. Als Kontrapunkt dazu dienen die Maßkleider, die einer hübschen jungen Frau von Christian Dior oder Hubert de Givenchy und Yves Saint Laurent auf den Leib geschneidert wurden. Sie finden wiederum in Gemälden

von Egon Schiele oder Kees van Dongen ihre Entsprechung. „Male gaze“, der männliche Blick auf Frauen bietet im Gegensatz zu den Arbeiten einer

Birgit Jürgenssen oder Gudrun Kampf zusätzlich anregenden Diskussionsstoff.

Leopold Museum: HAGENBUND. Von gemäßigter zu radikaler Moderne

Der Wirt Josef Haagen war Namensgeber dieser Vereinigung von Künstlern, die dem Beispiel der Secessionisten folgten und anno 1900 dem in ihren Augen zu konservativen Wiener Künstlerhaus den Rücken kehrten. Man wollte seine Werke der Öffentlichkeit zeigen, ohne dem Diktat einer innovationsfeindlichen Institution ausgeliefert zu sein. So wurde der Hagenbund ein Sammelbecken von gemäßigt neuen Ideen und deren Vertreter, das zur Plattform der Moderne in Österreich avancierte.



Einblick in die Ausstellung HAGENBUND © Leopold Museum, Wien, Foto: Leni Deinhardstein

Die Ausstellung „HAGENBUND. Von der gemäßigten zur radikalen Moderne“ versammelt, so Hans-Peter Wipplinger, eine spezifische Auswahl jener herausragenden Positionen wie Franz Barwig, Fritz Schwarz-Waldegg, Oskar Kokoschka, aber auch von

Frauen wie Helene Funke oder Lilly Steiner. Sie alle markieren die Höhepunkte einer Vereinigung von unglaublicher Offenheit gegenüber Stilen und Gattungen.

Technisches Museum Wien: BIOINSPIRATION. Der Schöpfung auf die Finger geschaut

Die Lösung für so manches technische Problem liegt ganz offen vor unseren Augen. Man muss nur genau hinschauen. Leonardo da Vinci hat uns schon im 16. Jahrhundert mit der Nase drauf gestoßen, als er meinte, dass den Erfindungen der Natur nichts fehlt und nichts überflüssig ist. Die Bionik ist hingegen ein relativ junger Zweig der Forschung. Der Begriff wurde 1960 erstmals vorgestellt. Das Kofferwort aus Bios (Leben) und dem Suffix „onics“ für Studium wird heute für ein mittlerweile weites Feld der Wissenschaft angewendet, das sich natürliche Phänomene, Prozesse und Mechanismen als Vorbilder zahlreicher technischer Entwicklungen zunutze macht.



Sujet der Ausstellung Bioinspiration © Technisches Museum Wien/Heimat Wien

Greifvogels oder einer Klette im Fell des Haushundes steckt; und Schritt für Schritt begreift man, dass Bionik die effizientesten Lösungsansätze für die größten Herausforderungen unserer Zeit bietet.

An einer stattlichen Anzahl von Stationen darf in der Ausstellung „BioInspiration – Die Natur als Vorbild“ gestaunt werden, wie viel HighTech beispielsweise in einer Katzenpfote, den Flügeln eines

Bericht und Bilder von Hannes Gans



Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren Bild durch 10 Fehler. Bilderrätsel von Astrid Seidl, Lösung auf Seite 27



Wortsuchrätsel Körperteile														
Q	P	K	B	E	O	L	H	Y	Z	W	M	U	N	D
W	J	W	E	B	L	O	Y	O	V	C	Y	L	T	U
F	G	V	C	L	Y	T	T	D	N	T	E	L	N	J
T	G	S	K	L	B	F	M	Y	W	B	Z	R	Z	T
Z	G	F	E	J	H	B	S	G	Y	L	I	Z	W	R
E	L	G	N	A	S	E	G	B	C	T	X	H	I	O
H	R	V	J	V	B	U	K	L	S	C	F	D	Y	X
E	Y	J	R	L	Q	R	P	F	X	T	H	D	L	O
L	J	M	S	Y	S	P	H	Q	T	C	A	R	U	U
I	V	L	D	V	P	S	Z	A	L	O	N	J	U	E
X	K	B	R	U	S	T	V	Z	N	F	D	Z	H	J
B	U	L	M	O	I	C	R	C	C	T	J	Y	J	T
H	U	Y	E	V	Q	Z	G	I	Y	R	X	I	F	L
Q	W	N	Q	S	G	H	A	E	K	D	S	H	D	U
R	Ü	C	K	E	N	U	S	Z	Y	U	R	A	L	A
H	A	L	N	W	L	P	O	S	M	E	J	S	J	F
J	B	U	I	U	B	Z	G	N	G	L	C	Q	I	K
I	X	Q	E	Q	I	R	E	N	G	A	E	I	E	N
H	R	R	M	J	O	N	I	C	B	U	Y	R	H	O
U	D	U	Q	H	P	F	C	N	L	E	V	Y	T	C
B	J	U	A	C	Q	D	B	Z	N	X	X	L	K	H
N	K	A	K	D	J	A	A	U	D	I	S	J	U	E
C	R	O	Y	Q	D	I	P	V	E	C	M	J	D	N
B	I	S	Q	M	J	Z	H	N	O	A	A	T	D	S
W	L	K	G	Y	F	Q	P	H	Z	P	Z	P	H	Q
G	S	C	B	Q	G	U	E	Q	M	M	G	Q	C	R
R	L	E	L	L	T	O	K	A	E	I	D	N	S	X
A	I	C	T	H	O	J	O	U	L	G	T	Y	Q	D
N	G	X	F	B	M	H	P	E	W	Q	D	E	P	D
J	P	W	N	T	D	B	F	C	P	Z	F	U	S	S

Becken

Bein

Brust

Finger

Fuss

Hand

Knie

Kopf

Knochen

Mund

Nase

Ohr

Rücken

Stirn

Zehe

Wenn's mal schnell gehen soll

Als Mitternachtssnack zu Silvester oder schnelles Abendessen ist es ruck zuck zubereitet.

Wer hat sich nicht schon oft die Frage gestellt: Was koche ich heute? Es sollte schnell gehen, toll vorzubereiten sein und bei der Familie oder den Gästen gut ankommen. Einer meiner Favoriten dafür ist dieses Brot.



Die Zwiebel fein schneiden und in etwas Öl anschwitzen. Wenn die Zwiebel glasig ist, das Faschierte dazu geben und weitere ca. 3 Minuten rösten. Danach das Ajvar dazu geben und zugedeckt für ca. 15 Minuten köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer würzen, klein geschnittener Paprika untermischen, nur mehr weitere 2 Minuten kochen lassen, damit der Paprika noch bissfest und knackig bleibt.

In der Zwischenzeit das Brot knusprig toasten. Ich nehme gerne ein dunkles Roggenbrot, da dies dem Ganzen eine gewisse rustikale Note verleiht.

Die noch heiße Fleischsauce auf dem getoasteten Brot verteilen. Mit Sauerrahm, Pfefferoni und der in Ringe geschnittenen Zwiebel garnieren.

Folgende Zutaten für 6 Brote: (Dauer ca. 25 Min.)

ca. 300 g Faschiertes (gemischt oder Rind - je nach Beilieben)

1 Zwiebel

1 roter oder gelber Paprika

1 Glas Ajvar

Salz, Pfeffer

etwas Öl

Sauerrahm, Pfefferoni und Zwiebel zum Garnieren



REZEPT

Die Fleischsauce kann vorgekocht werden und lässt sich wunderbar aufwärmen. In der kalten Jahreszeit spare ich nicht beim Pfeffer, denn der wärmt bekanntlich von Innen. Nach Belieben sind bei den Gewürzen der Phantasie keine Grenzen gesetzt und geriebener Kreuzkümmel verleiht dem Ganzen nicht nur eine gewisse exotische Note, sondern ist zudem auch noch sehr gesund.

Wem geschmacklich Ajvar und Paprika nicht liegt, der kann stattdessen auch Tomatenmark und eine Dose Tomatenwürfel nehmen.

Gutes Gelingen beim Nachkochen und einen guten Appetit



Bericht und Fotos von Heide Säuerl

				8		3	2	7
	7			2			6	9
		2	1					
	2	5				7		
9								4
		6				9	8	
					8	5		
8	5			1			9	
7	4	1		9				

Lösung auf Seite 27

**GAS
WASSER
HEIZUNG
FLIESEN**

INSTALLATEUR

Kratschmann G.m.b.H.

profi

AKTIONSPREIS FÜR GERÄTEWARTUNG

UI-MITGLIEDER

BAXI

 **Vaillant**

AKTION

STATT 190€

170€

INKL.MWST

 **JUNKERS**



WOLF

**BEREITEN SIE SICH SCHON JETZT AUF EINE
SPARSAME HEIZSAISON 2022/2023 VOR!**

KONTAKTIEREN SIE UNS!

**ADRESSE:
KETZERGASSE 208A
1230 WIEN**



01/231 03 32



info@installateur-profi.at



www.installateur-profi.at

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag

TITEL	I.R.	VORNAME	NACHNAME	GEBURTSTAG
GrInsp	i.R.	Erich	DEUTSCH	80
AbtInsp	i.R.	Josef	KOPPATZ	80
	i.R.	Josef	POLIXMAIR	80
OWM	i.R.	Günther	FOCHLER	85
RevInsp	i.R.	Franz	MOKESCH	85
ChefInsp	i.R.	Robert	POLSTERER	85
AbtInsp	i.R.	Franz	RÖSEL	90
Oberst	i.R.	Hermann	VOGLER	90
GrInsp	i.R.	Franz	GOLLUBITS	95
RevInsp	i.R.	Sieghard	STEINER	95
RayInsp	i.R.	Emmerich	GERBER	100



STEINER Sieghard, RevInsp i.R. 95

RevInsp STEINER Sieghard, in Kärnten geboren, erlernte den Beruf des Bäckers, bevor er in Wien in den Polizeidienst eintrat. Seinen Dienst versah er als Verkehrsposten bei der VA, bevor er 1987 in den Ruhestand trat.
Von Heide Säuerl



VOGLER Hermann, Oberst i.R. 90

Oberst VOGLER Hermann, trat im Jahr 1953 in den Polizeidienst ein. Besonders gerne erinnert er sich an die Zeit bei der Funkstreife im 2. Bezirk. 1964 schloss er den Offizierskurs als Kursbesten ab. Vor der Pensionierung im Jahr 1988 war er Leiter des GI-Referates I. Junggeblieben geht er nach wie vor gerne in den Wald um Pilze zu sammeln.



Wiener Polzeiball

Eröffnung: Tanzschule Elmayer-Vestenbrugg

POLIZEI 



Kuratorium
Polizeimusik Wien

MITTERNACHTSSHOW



DISCO IM WAPPENSAAL
mit DJ CHOSN

Freitag,
3. Februar
2023

Großes Ballstreicherchester
und Big-Band der

Polzeimusik Wien im Wiener Rathaus

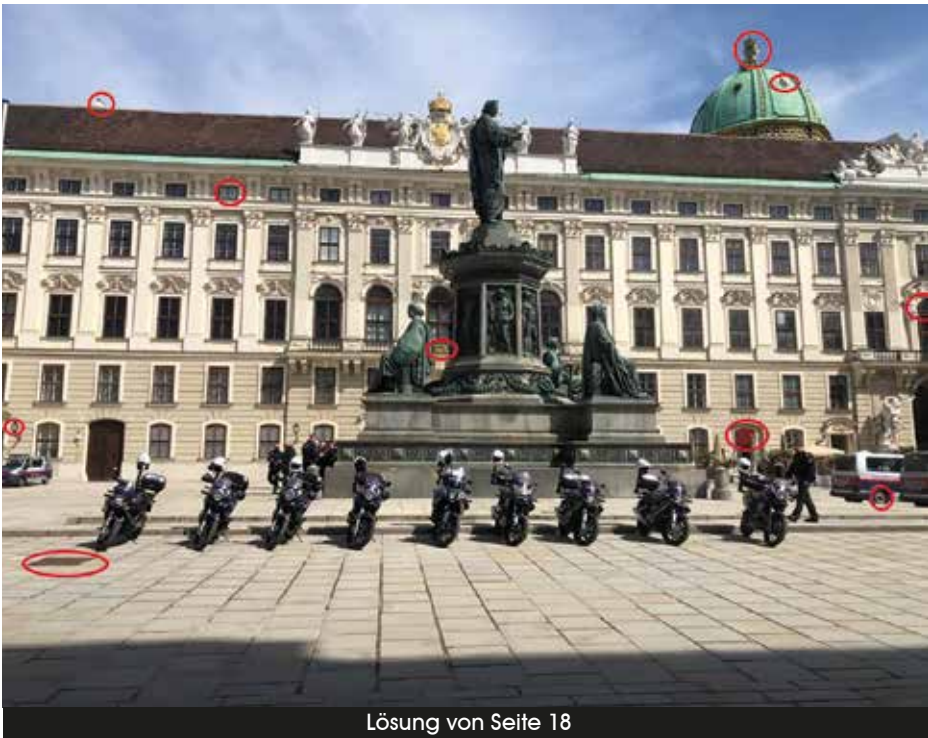
Tombola

Beginn: 21 Uhr | Ende: 4 Uhr früh

Vorverkauf: Landespolizeidirektion Wien (01/31310-76222), Polizeimusik Wien (01/31310-76085),
in jedem Stadtpolizeikommando und via Internet auf www.wienerpolzeiball.at

Uniform oder Abendkleidung





Wortsuchrätsel Körperteile														
			B								M	U	N	D
			E											
			C										N	
			K									R		
Z			E								I			
E			N	A	S	E				T				
H									S					
E											H			
											A			
											N			
											D			
			B	R	U	S	T							
R	Ü	C	K	E	N						R			
			N								E			
			I						G				K	
			E						N				N	
								I				R	H	O
								F						C
														H
														E
														N
				B										
				E						K				
			I							O				
										P				
N										F				
												F	U	S
													S	

5	1	4	9	8	6	3	2	7
3	7	8	5	2	4	1	6	9
6	9	2	1	7	3	8	4	5
4	2	5	8	6	9	7	1	3
9	8	7	2	3	1	6	5	4
1	3	6	4	5	7	9	8	2
2	6	9	3	4	8	5	7	1
8	5	3	7	1	2	4	9	6
7	4	1	6	9	5	2	3	8

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

TITEL		VORNAME	NACHNAME	GEBURTSDA- TUM	STERBEDA- TUM
ChefInsp	i.R.	Otto	BAUER	09.12.1943	28.10.2022
BezInsp	i.R.	Hermann	BLOCHINGER	31.03.1924	02.07.2022
BezInsp	i.R.	Anton	DAVID	15.06.1925	30.08.2022
GrInsp	i.R.	Kurt	METZL	15.01.1950	20.10.2022
BezInsp	i.R.	Karl	MILDNER	22.08.1924	11.09.2022
AbtInsp	i.R.	Bruno	MÜLLER	06.10.1932	21.06.2022
BezInsp	i.R.	Josef	POSCH	09.03.1936	30.07.2022
GrInsp	i.R.	Peter	STRECKER	21.09.1940	22.10.2022
KontrInsp	i.R.	Johann	TILL	23.03.1937	10.09.2022



BAUER Otto,,
Chefinspektor i.R.
*09.12.1943 † 28.10.2022



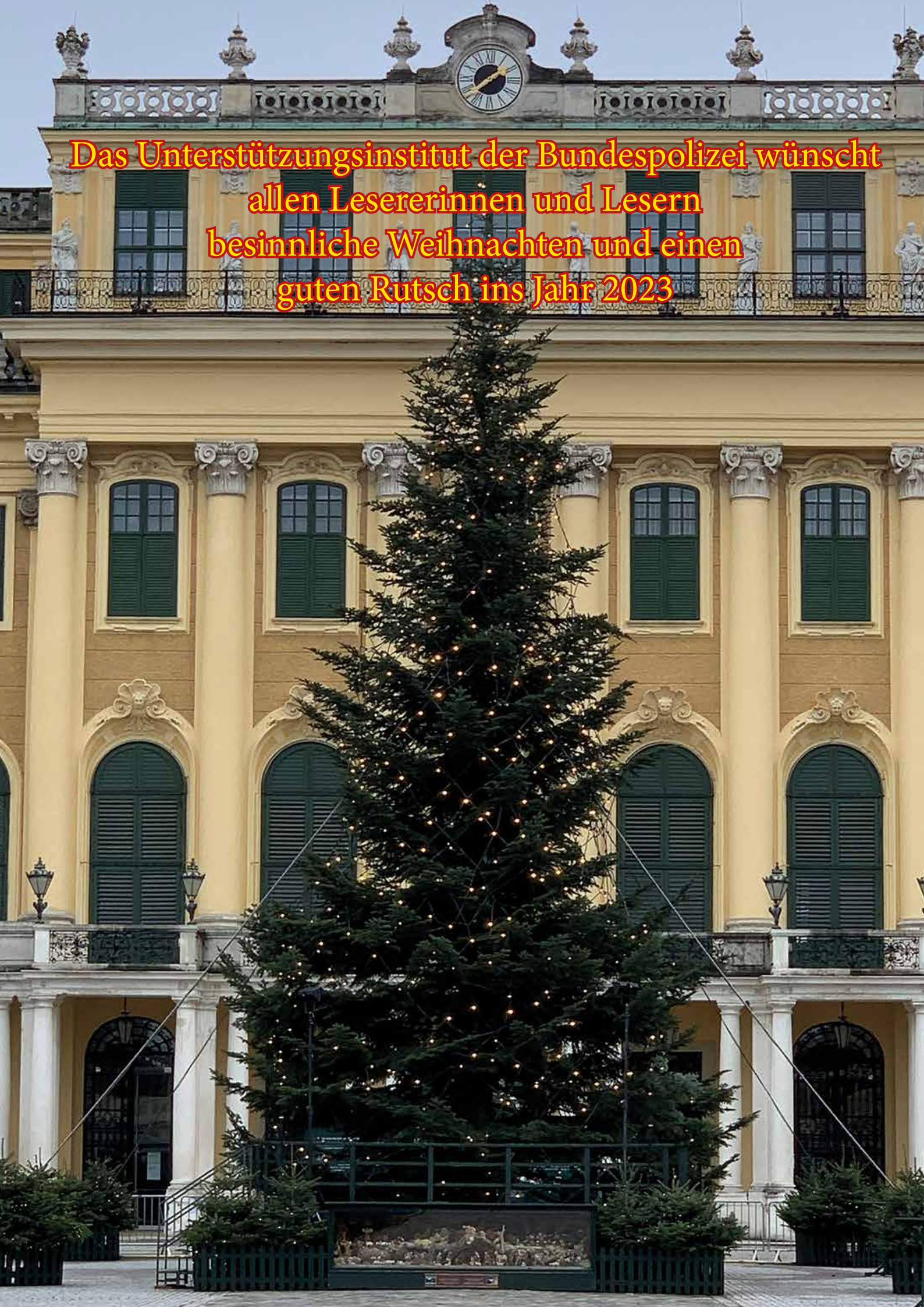
MÜLLER Bruno,
Abteilungsinspektor i.R.
*06.10.1932 † 21.06.2022



DAVID Anton,
Bezirksinspektor i.R.
*15.06.1925 † 30.08.2022



**Das Unterstützungsinstitut der Bundespolizei wünscht
allen Leserinnen und Lesern
besinnliche Weihnachten und einen
guten Rutsch ins Jahr 2023**



Bei Unzustellbarkeit
bitte zurück an:
Unterstützungsinstitut
der Bundespolizei

Müllnergasse 23 -25/1/5
1090 Wien



Weinhof KRAMMER

Heiligensteinstraße 14
3561 Zöbing

der trenker
baut & saniert GmbH

Die Baufirma TRENKER
ist ein kompetenter Partner
in allen Bereichen des Bauens.
Leistungsumfang: Neu- und
Umbau Althausanierung
Gestaltung von Fassaden
oder Außenanlagen

Kontakt: Christian Trenker
Mobil: +43 664 358 51 50
mail: dertrenkerbaut@gmail.com



Malerei, Anstrich, Tapeten, Fassaden, Beschichtungen

2275 Bernhardtthal, Bahngasse 375 / 1210 Wien, Wernldgasse 1/2
Telefon 0676/93 89 123, Fax 01/264 39 50
E-Mail: fam.malerei@gmail.com
www.fam-malerei.at

ALFRED HUBER Fensterservice GmbH.
Kastenfenster - Fenster - Türen - Beschattungen



1020 Wien, Taborstraße 59 - Tel.: 01 - 212 79 40



GLORIA
WOHN- & GESCHÄFTSRAUM
AUSSTATTUNG GES. M. B. H.

FACHFIRMA FÜR PARKETTBÖDEN
VERLEGEN · SCHLEIFEN · VERSIEGELN · FACHMÄNNISCHE BERATUNG
TEPPICHBÖDEN · PLASTIKBÖDEN



REITMEIER GmbH

Bringt Farbe ins Leben.

Custozaagasse 3
1030 Wien
Tel.: 01 / 718 22 51
www.maler-reitmeier.at

Bank Austria
Member of **UniCredit**

LUKE
Ihr Installateur.

HEIZUNG · BAD · SANITÄR
FLIESEN · RENOVIERUNG
01/486 18 00

1170 Wien · Geblergasse 93 · office@luke.co.at